

Montag, 17. September 2018

Digitale Patientenakte "Vivy" startet für Millionen Versicherte

Fast 70 Prozent der deutschen Bürger wissen nicht, wann ihr nächster Impftermin stattfinden sollte. Das und vieles mehr möchte eine neue Gesundheits-App ändern. "Vivy" geht heute an den Start und soll Patienten helfen, den Überblick zu behalten.

Millionen Versicherte sollen ab dem heutigen Montag ihre Gesundheitsdaten über eine neue Handy-App verwalten können. In der digitalen Akte "Vivy" können etwa Befunde, Laborwerte und Röntgenbilder gespeichert und mit dem behandelnden Arzt geteilt werden, heißt es in einer Mitteilung mehrerer Krankenkassen. Hinter der App stehen 13 gesetzliche und zwei private Krankenversicherungen mit insgesamt 13,5 Millionen Versicherten. Das Angebot ist kostenlos.

Die App soll an Impftermine und Vorsorgeuntersuchungen erinnern. Ein Medikamentencheck soll außerdem mögliche Wechselwirkungen anzeigen, nachdem man den Code auf der Packung oder dem Medikationsplan eingescannt hat. Auch Überweisungen, U-Hefte oder der Mutterpass können in der App gebündelt, sowie Fitnesstracker mit ihr gekoppelt werden.

"'Vivy' wird im Praxisalltag vieles einfacher machen, Doppeluntersuchungen vermeiden helfen und mehr Transparenz für Behandler und Patienten schaffen", sagte der Vorstandschef der beteiligten Kasse DAK-Gesundheit, Andreas Storm. Die App sei das erste entsprechende Angebot in Deutschland für Millionen Menschen. Die an "Vivy" beteiligten Versicherungen wollen ihre Kunden ab diesem Montag informieren.

An den Start gehen die Allianz Private Krankenversicherung und die Barmenia. Auf Seiten der gesetzlichen Kassen starten außer der DAK-Gesundheit die Innungskrankenkassen IKK classic, IKK Nord, IKK Südwest sowie mehrere Betriebskrankenkassen. Die Daten der Nutzer seien sicher. Nur die Nutzer würden über deren Verwendung entscheiden, betonten die Verantwortlichen. Die Versicherer, der beteiligte IT-Dienstleister Bitmarck oder die Vivy GmbH hätten keinen Zugriff darauf. Bei jeder Datenübertragung gebe es mehrstufige Sicherheitsprozesse und eine Verschlüsselung, für die nur der Versicherte den Schlüssel habe. Es sei als sichere Plattform zertifiziert und als Medizinprodukt zugelassen.

Großer Bedarf

Zum Start haben die Unternehmen den möglichen Bedarf mit einer Umfrage ermittelt. Mehr als zwei Drittel der Bundesbürger, nämlich 69 Prozent, wissen laut der Forsa-Erhebung nicht, wann ihr nächster Impftermin ist. Weitere 43 Prozent kennen die für sie empfohlenen Vorsorgeuntersuchungen nicht. Jeder vierte Befragte hat bereits Mehrfachuntersuchungen erlebt, weil Ergebnisse aus anderen Praxen und Kliniken nicht vorlagen, 20 Prozent der Deutschen wurden deshalb sogar mehrfach geröntgt.

Die Kassen preschen mit ihren Angeboten vor. CDU-Gesundheitsminister Jens Spahn will, dass gesetzlich Versicherte spätestens ab 2021 generell auch per Handy und Tablet ihre Patientendaten einsehen können.

Eigene Angebote für elektronische Gesundheitsakten hatten bereits die AOK und die Techniker Krankenkasse (TK) vorgestellt. TK-Chef Jens Baas sprach bei der Vorstellung von "TK-Safe" im

April von einer "Revolution": Daten würden zu neuen hilfreichen Informationen zusammengeführt. Mittlerweile nutzten mehr als 30.000 Versicherte die digitalen TK-Akten, wie Baas sagte. "Wir befinden uns derzeit im erweiterten Testbetrieb, da man mit Patientendaten keine Schnellschüsse machen darf." Die Resonanz sei positiv, jeden Tag kämen 500 neue Nutzer hinzu. Die Testphase sei auf 100.000 Benutzer ausgelegt. Die AOK will ihr Gesundheitsnetzwerk, nach Pilotprojekten in Mecklenburg-Vorpommern und Berlin, bis Anfang 2019 in den anderen Ländern starten. Je nach regionalen Gegebenheiten soll es unterschiedliche Anwendungen geben.

Quelle: n-tv.de

<https://www.n-tv.de/politik/Vivy-startet-fuer-Millionen-Versicherte-article20626650.html>